



+ + Pressemitteilung + + Pressemitteilung + + Pressemitteilung + +

## SRzG fordert fünfjährige Legislaturperiode auf Bundesebene

Stuttgart, 18. Juni 2014

Deutschland wählt alle vier Jahre auf Bundes-, alle fünf auf Landesebene, in 16 Bundesländern und immer zu unterschiedlichen Zeitpunkten. Das macht durchschnittlich mehr als drei große Wahlen pro Jahr. Die Europa- und Kommunalwahlen sind dabei gar nicht berücksichtigt. Allein 2014 finden in Deutschland 15 große und kleine Wahltermine statt. Die **Politik befindet sich im Dauerwahlkampf** und muss sich jede Wiederwahl mit Wahlgeschenken zugunsten einer **immer älter werdende Wählerschaft** erkaufen. Aktuelles Beispiel ist das Rentenpaket der Großen Koalition.

Dieser Zustand ist nicht mehr haltbar und **verhindert grundlegende und zukunftsorientierte Reformen** etwa bei Rente und Bildung. Die eng aneinanderliegenden Wahltermine auf Länder- und Kommunalebene verbunden mit der kurzen, vierjährigen Bundeslegislaturperiode sind für die Politik kein Anreiz grundlegende Reformen anzupacken.

*"Die Leistungsfähigkeit der politischen Arbeit leidet durch den Dauerwahlkampf in Deutschland mit der unmittelbaren Folge, dass dringend nötige Reformen, um das Land generationengerechter, demografiefester und zukunftstauglicher zu machen, vernachlässigt werden. Große und für die junge Generation so relevante Reformen wie der demografiefeste Umbau der Sozialsysteme, die Weiterentwicklung unseres Bildungssystems oder Fragen der Internetpolitik werden auf die lange Bank geschoben. So lange, bis sie schließlich verkümmern", so SRzG-Sprecher Wolfgang Gründinger.*

Die SRzG fordert daher eine **Verlängerung der Legislaturperiode des Bundestags auf fünf Jahre** für eine gesteigerte Qualität und Zukunftsorientierung der politischen Arbeit. Im „DIE WELT“ Artikel [„Senioren bestimmen die Themen der Politik“](#) gehen Vertreter der Stiftung näher auf die Thematik ein.

### ***Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen***

Die Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen (SRzG) ist eine advokatorische Denkfabrik an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Politik und gilt als „bekanntester außerparlamentarischer Thinktank in Sachen Generationengerechtigkeit“ (Wirtschaftswoche). Sie wurde 1997 von einer überparteilichen Allianz fünf junger Menschen im Alter von 18 bis 27 Jahren ins Leben gerufen, wird von einem der jüngsten Stiftungsvorstände Deutschlands geleitet und verfolgt das Ziel, durch praxisnahe Forschung und Beratung das Wissen und das Bewusstsein für Generationengerechtigkeit und Nachhaltigkeit in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu schärfen. Die Stiftung ist finanziell unabhängig und steht keiner politischen Partei nahe.

Medienkontakt:

Wolfgang Gründinger, [gruendinger@srzg.de](mailto:gruendinger@srzg.de), Tel. 0151-40517632

Igor Dimitrijoski, [kontakt@srzg.de](mailto:kontakt@srzg.de), Tel. 0711 / 28052777

SRzG

STIFTUNG  
FÜR DIE RECHTE  
ZUKÜNFTIGER  
GENERATIONEN

Hausanschrift:  
Mannsperger Str. 29  
70619 Stuttgart

Tel. 0711 / 28052777  
Fax 03212 / 2805277  
[kontakt@srzg.de](mailto:kontakt@srzg.de)  
[www.srzg.de](http://www.srzg.de)